



CHAMBERWALPROGRAMM (Kuerzfaassung)

adr-
ALTERNATIV DEMOKRATESCH
REFORMPARTEI



Iwwersiicht

VIRWUERT	2
1. Eng adequat Äntwert op d'Finanz- a Wirtschaftskris!	3
2. Eng Strategie fir eis Economie!	3
3. De Mëttelstand am Mëttelpunkt vun eiser Economie!.....	4
4. D'Finanzplaz als zolidd Standbeen!	4
5. Den Tourismus opwäerten!.....	4
6. En Akommes vun deem een uerdentlech liewen kann!.....	5
7. Géint d'Aarmut virgoen!.....	5
8. D'Aarbechtsamt un déi nei Erausforderungen upassen!	6
9. Sécher a gerecht Renten!.....	6
10. D'Behënnerung däerf keen Handicap sinn!.....	7
11. E schéinen an dezerten Liewensowend!	7
12. D'Famill an de Mëttelpunkt stellen!	8
13. Wunnen, dat een sech leeschte kann!	8
14. Gläich Rechter fir Mann a Fra!.....	9
15. Gesond sinn, gesond bleiwen!.....	9
16. Sport fir jiddereen!	10
17. Eng Chance fir ALL Kand!	10
18. D'Uni als Motor fir d'Economie!	11
19. De Rechtsstat stäerken!.....	12
20. Fir en effizienten öffentlechen Déngscht	12
21. Fir e verstännegen Ëmgank mat de Steiergelder!.....	13
22. D'Steierlaascht niddereg halen!.....	13
23. D'Gemengen stäerken!	14
24. ENG Sprooch, déi all Bierger verbënnt!	14
25. Fir eng dynamesch a cibléiert Kulturpolitik!.....	15
26. Stat a Relioun am Respekt matenaner!	15
27. Integratioun: Gudd zesummen liewen!.....	16
28. De Bierger schützen!	16
29. Fir eng konsequent Baussen- a Verdedegungspolitik!	17
30. D'Klima an d'Ëmwelt schützen!	17
31. Mobilitéit fir jiddereen!	18
32. Fir eng produktiv an ëmweltfrëndlech Landwirtschaft!	18
33. Respekt virun den Déieren!	19

VIRWUERT

Léif Liëserinnen a Liëser!

Hei ass d'Kuerzfaassung vum Walprogramm vun der ADR. Et ass e Programm, dee gedroen ass vun der Ambitioun, och a schwéieren Zäiten eist Land weider ze moderniséieren a virunzebréngen.

Mir kënnen haut net soen, wéi haart d'Kris eis treffe wäert, a wéi laang se unhält. Sécher ass jiddefalls, datt mer verantwortungsbewosst musse mat eise Finanzen ëmgoen an datt eis Steiergelder virun allem an d'Sécherung vun eiser Zukunft mussen investéiert ginn, prioritär an eisen Unterrecht an an déi wichteg Infrastrukturen.

Duerfir versprieche mir näischt, wat net ze halen ass. Bei den Investitiounen muss sech der Decken no gestreckt an d'Prioritéite musse richtig gesat ginn. D'Bildung vun eise jonke Leit, d'Ënnerstëtzung vun eise Famillen, d'Stärkung vun eise klengen a mëttelstännege Betriber, d'Reform vum Rechtsstat si Schwéierpunkten, déi mir setze wëllen, ouni datt mer d'Land iwwe d'Mooss an d'Verscholdung dreiwe wëllen. Mir bleiwe mat de Féiss um Buedem!

Vill Memberen a Kandidaten vun der ADR hunn un dësem Programm op eng oppen an demokratesch Manéier matgeschafft. D'ADR gëtt domatt hirem Usprouch als demokratesch Reformpartei gerecht. Dës Kuerzfaassung ass e Résumé vun deene wichtegste Punkten vun eisem Programm, deen Dir op eisem Site www.adr.lu eroflueden oder telefonesch op eisem Sekretariat (Tel. 26 203 706) bestelle kënnt.

Mir wënschen Iech eng gudd Lektüre an de 7. Juni eng glécklech Hand bei Aerer Wiël.

1. Eng adequat Äntwert op d'Finanz- a Wirtschaftskris!

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise wird unser Land härter treffen als die meisten anderen Industriestaaten. Wegen der extrem hohen Abhängigkeit vom Bankensektor ist mit einem drastischen Einbruch bei den Staatseinnahmen zu rechnen. Eine kurzfristige Ersatzlösung gibt es nicht. Die ADR wird der Krise daher auf mehreren Ebenen begegnen:

- ⇒ Die Vergeudung von Steuergeldern muss aufhören. Zu diesem Zweck müssen die öffentlichen Ausgaben einer akribischen Kontrolle hinsichtlich ihrer Sinnhaftigkeit, Zweckmäßigkeit und Angemessenheit nach dem Prinzip der „gestion en bon père de famille“ unterworfen werden.
- ⇒ Die Attraktivität des Finanzplatzes muss durch den Schutz des Bankgeheimnisses im Rahmen der OECD-Standards sowie durch ein intelligentes Eingehen auf die Bedürfnisse der Kunden und die Entwicklung neuer Produkte erhalten bleiben. Zu Letzterem muss die Uni Luxemburg alle erdenkliche Hilfe leisten.
- ⇒ Eine viel mittelstandsfreundlichere Politik als bisher muss den Betrieben und Freischaffenden alle erdenkliche Hilfe bei ihren Problemen und der Umsetzung ihrer Projekte leisten. Dabei haben die staatlichen Verwaltungen ihre Funktion als Dienst am Kunden zu interpretieren. Wenn das nicht greift, muss auf dem Wege der Verwaltungsreform Abhilfe geschaffen werden.
- ⇒ Neue Tätigkeitsfelder sind zu erschließen. Die konsequente Nutzung der erneuerbaren Energien z.B. senkt die Ausgaben für importierte Energie (Geldexport!) und schafft viele Arbeitsplätze. Auch könnte Luxemburg sich bspw. mit besonders zugeschnittenem Know how und entsprechenden Dienstleistungen zu einer europäischen Plattform für kleinere Unternehmen aus aller Welt entwickeln, die einen Stützpunkt in der EU aufbauen wollen.
- ⇒ Die Kaufkraft der Haushalte und das diesbezügliche Vertrauen in die Erhaltung ihrer Kaufkraft muss weitgehend erhalten und gestützt werden, um die inländische Nachfrage stabil zu halten.
- ⇒ Die Staatsverschuldung muss in erträglichen Grenzen gehalten werden; es ist nicht verantwortbar, den Staat in die Schuldenfalle zu stürzen und der nachfolgenden Generation diese Last zu überlassen.

2. Eng Strategie fir eis Economie!

Die ADR befürchtet, dass Luxemburg durch die gewaltigen Versäumnisse vergangener Regierungen stärker von der Finanz- und Wirtschaftskrise getroffen wird, als andere Industriestaaten. Die ADR steht ein für :

- ⇒ Eine soziale Marktwirtschaft in der die Faktoren Arbeit, Kapital und Nachhaltigkeit zusammengehören.
- ⇒ Einen verbesserten Verbraucherschutz was Finanzprodukte anbelangt.
- ⇒ Grundsätzlich offene Weltmärkte ohne Protektionismus aber mit sozialen und ökologischen Mindeststandards.
- ⇒ Eine im Dialog erarbeitete mittel- und langfristige Wirtschafts- und Finanzstrategie für Luxemburg.
- ⇒ Transparenz gegenüber den Bürgern und eine vollständige Information über die Entwicklung der Wirtschaft und der öffentlichen Finanzen.
- ⇒ Eine grundlegende Reform des Konkursrechtes.

3. De Mëttelstand am Mëttelpunkt vun eiser Economie!

Klein- und Mittelbetriebe sowie mittelständische Berufe sind und bleiben das Herzstück unserer Wirtschaft. Ihnen muss in verstärktem Maße Aufmerksamkeit geschenkt werden. Fehlleistungen wie „Ikea“ oder Schikanen wie im Fall „Wickringen“ schaden dem Unternehmensgeist und der Volkswirtschaft. Wir setzen uns insbesondere ein für:

- ⇒ Den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe.
- ⇒ Eine Förderung von „Wissen und Können“ durch eine gezielte Schulreform und Respektierung von Wert und Würde der Arbeit, insbesondere auch die der Selbstständigen und Unternehmer.
- ⇒ Eine drastische Verringerung der administrativen Auflagen für Klein- und Mittelbetriebe die bis 50 Mitarbeiter zählen (PME).
- ⇒ Eine Öffnung der Industriezonen für PME.
- ⇒ Eine Verbesserung des Zugangs von PME zu öffentlichen Ausschreibungen, EU-Programmen und dem grenzüberschreitenden Markt.
- ⇒ Ein „guichet unique“ zur Beratung und Unterstützung von PME in allen Fragen
- ⇒ Eine Zahlungsfrist von 45 Tagen bei öffentlichen Aufträgen und Zahlung von Strafzinsen bei Nichteinhaltung.
- ⇒ Mehrwertsteuerrückerstattung binnen 10 Tagen durch die Verwaltung.
- ⇒ Eine Verbesserung der rechtlichen und steuerlichen Bestimmungen bei Betriebsübergabe und eine Änderung der Besteuerung von Liquidationsgewinnen.

4. D'Finanzplatz als zolidd Standbeen!

Die Bedeutung des Finanzplatzes für Luxemburg ist und bleibt indiskutabel. Wir bedauern sehr, dass nicht früher und entschiedener für den integralen Erhalt des Bankgeheimnisses gekämpft wurde. Unser Finanzplatz muss gestärkt werden durch:

- ⇒ Beibehaltung und Ausbau bestehender Instrumente wie Familienholding, Risikokapitalgesellschaften, anonyme Gesellschaften usw.
- ⇒ Eine wesentliche Erweiterung des Netzes von Doppelbesteuerungsabkommen.
- ⇒ Eine strikte Beschränkung des Informationsaustausches auf das OECD-Modell, wobei das Bankgeheimnis in seiner Substanz respektiert bleiben muß.
- ⇒ Zwingende Ansiedlung der Fondsverwaltungsgesellschaften am Finanzplatz Luxemburg.
- ⇒ Engen Dialog mit den Akteuren des Finanzplatzes und schnelles, entschiedenes Handeln: Luxemburg muss wieder das Land der kurzen Wege werden.

5. Den Tourismus opwäerten!

Mehr denn je gilt es in der Wirtschaftskrise dem Tourismus in Luxemburg den Stellenwert zurückzugeben den er verdient. Luxemburg ist reich an historischen Bauwerken, von der Römerzeit über die Burgen bis zur Stadtfestung. Es wurde nicht gezeit, weder in den Gemeinden noch beim Staat, um Kulturzentren und Museen zu modernisieren bzw. neu zu errichten. Auch die Luxemburger Natur – außerhalb der Naturparks – hat sehr viel zu bieten. Viele Sportinfrastrukturen könnten auch sinnvoll in den Tourismusbereich integriert werden. Die ADR wird sich dafür einsetzen, dass dieser Reichtum besser zur Geltung kommt und dauerhafte Arbeitsplätze schafft.

- ⇒ Die „Tagestouristen“ sollen „Lust auf Mehr“ bekommen um sich, bei einem späteren Besuch für einen längeren Aufenthalt in Luxemburg zu entscheiden.
- ⇒ Der Kongress- und Kulturtourismus ist im hohem Maße zu fördern. Angebote für spezielle Zielgruppen sollen ausgebaut werden, z.B. für Sportler, Wellnesstouristen, Radfahrer, Motorradfahrer, Campingcartouristen...
- ⇒ Hotels sollen unterstützt werden, um eine größere luxemburgische Identität in ihre Dekoration und ihre gastronomischen Angebote zu bringen.
- ⇒ Das ONT muss in die Lage versetzt werden, die Werbung im nahen und fernen Ausland wesentlich zu verstärken.
- ⇒ Die Ungleichbehandlung bei der Subventionierung der Infrastrukturen zwischen Gemeinden und Syndikaten einerseits und den privaten Trägern andererseits wird abgeschafft.

6. En Akommes vun deem een uerdentlech liewen kann!

Die ADR möchte, dass alle Menschen die in Luxemburg arbeiten, ob im Salariumsverhältnis oder als Freischaffende, mit ihrem Einkommen einen angemessenen Lebensstandard erreichen und halten können. Die ADR wird sich gegen alle Maßnahmen zur Wehr setzen, die zum Sozialabbau oder, schlimmer noch, zur Verarmung der Menschen beitragen könnten.

- ⇒ Integrale Wiedereinführung der automatischen Indexanpassung der Löhne, Gehälter und Pensionen an die Inflation.
- ⇒ Die Familienzulagen werden wieder indiziert, so dass allen, seit den Tripartite-Beschlüssen erfallenen Indexranchen integral Rechnung getragen wird.
- ⇒ Regelmäßige Anpassung der Steuertabellen an die Inflation.
- ⇒ Zweijährige Anpassung des Mindestlohnes an die Lohnentwicklung.

7. Géint d'Aarmut virgoen!

Für die ADR bedeutet soziale Kohäsion, in erster Linie den Kampf gegen die Armut, und die Vereinsamung. Dabei gilt als erstes Gebot, gerade in wirtschaftlich schweren Zeiten, Armut zu verhindern.

Durch viele Versäumnisse der vergangenen Regierungen, stiegen im „reichen“ Luxemburg die Zahlen der unter die Armutsgrenzen fallenden Menschen permanent an. So lebten 2006 etwa 14% aller Einwohner unter der Armutsgrenze. 10,3% aller Beschäftigten fielen unter diese Grenze sowie fast 50% der Alleinerziehenden.

Besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten besteht das erhöhte Risiko der sozialen Ausgrenzung, wovon an erster Stelle diese Menschen betroffen sind.

- ⇒ Wie in der Vergangenheit wird die ADR, besonders in Krisenzeiten, keinen Maßnahmen zustimmen, die zur Verarmung der Bürger beitragen könnten.
- ⇒ Die ADR bekennt sich ohne Wenn und Aber zum gesetzlichen Mindesteinkommen RMG, das weiter ein unerlässliches Mittel im Kampf gegen Armut bleiben wird.
- ⇒ Die ADR wird dafür sorgen, dass zur Genüge Auffangstrukturen für Personen in Notsituationen vom Staat zur Verfügung gestellt, oder unterstützt werden.
- ⇒ Die ADR wird die Gesetzgebung über Pfändung und Zwangsvollstreckung dahin gehend ändern, dass für Lohnempfänger ein Mindestbetrag von 110% des gesetzlichen Mindestlohnes nicht mehr pfändbar wird.

- ⇒ Die ADR wird über Gesetz die Beratungsstellen ausbauen, welche den wachsenden Ansprüchen gerecht werden, z.B. bei Überschuldung, persönlicher Insolvenz, Suchtproblematik, häuslicher Gewalt.

8. D'Aarbechtsamt un déi nei Erausforderungen upassen!

In der Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Rolle der ADEM (Arbeitsamt) wichtiger denn je. Die ADR verurteilt die Tatsache, dass die Regierung und insbesondere der Arbeitsminister bis zum Schluss der Legislaturperiode gewartet haben, um die ADEM einer Reform zu unterziehen.

Durch die steigende Zahl der Arbeitssuchenden konnte die ADEM den Wünschen der betroffenen Personen nicht mehr gerecht werden.

Um das persönliche politische Versäumnis zu vertuschen, schob der Arbeitsminister die Schuld auf die ADEM und deren Personal, was einem Politiker unwürdig ist. Die politische Verantwortung trägt immer der Minister, und bei ungerechtfertigten Attacken hat ein Minister sich vor seine Verwaltung zu stellen.

- ⇒ Die ADR wird eine echte Reform der ADEM durchsetzen, um den gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden. Die Bedürfnisse der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden stehen dabei an oberster Stelle.
- ⇒ Die ADR sieht das aktuelle Statut der ADEM nicht als größtes Problem und es kann dementsprechend beibehalten werden.
- ⇒ Die ADR will die ADEM so reformieren, dass die aktuellen Beamten, unter Berücksichtigung ihres Statutes, auch in Zukunft den Kern der neuen staatlichen Verwaltung darstellen.
- ⇒ Um eine Anpassung des Personalbedarfs gegenüber den schwankenden Zahlen der Arbeitssuchenden zu ermöglichen, muss die ADEM die Möglichkeit erhalten, zusätzlich und kurzfristig qualifiziertes Personal extern zu rekrutieren.
- ⇒ Die ADEM muss desweiteren, unter Einhaltung der Gesetzgebung, unbürokratisch, flexibel und dezentral wirken.

9. Sécher a gerecht Renten!

Dank der ADR wurde ab dem 1. Januar 1999 Rentengerechtigkeit in Luxemburg realisiert, indem sämtliche Beschäftigten sowohl des privaten wie öffentlichen Sektors, die gleichen Beiträge entrichten, ihre Renten nach dem gleichen beitragsbezogenen System berechnet werden und alle 2 Jahre eine einheitliche Rentenanpassung erfolgt.

Gleichzeitig setzte die ADR massive Rentenerhöhungen im Privatsektor durch.

In Zukunft müssen noch einige punktuelle Anpassungen erfolgen. Vor allem aber muss dem ständigen von CSV und LSAP getätigter Rentenklau zu Lasten der Pensionskassen des Privatsektors Einhalt geboten werden, um somit eine langfristige Finanzierung der Renten zu garantieren.

- ⇒ Die ADR wird sich weiter mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Pensionskassen nur für Leistungen herangezogen werden, die unmittelbar an den Versicherungszweck und die Beiträge gekoppelt sind.
- ⇒ Auch in Zukunft muss der Staat seine aktuellen Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse aufrechterhalten. Die Reserven müssen langfristig und gewinnbringend angelegt werden, jedoch nie in Spekulationsanlagen.
- ⇒ Nach der Rentengerechtigkeit wird die ADR die Erziehungsrente für den Elternteil durchsetzen, welcher sich ausschließlich der Kindererziehung widmet.

- ⇒ Damit die Renten des öffentlichen Sektors genau wie die Renten des privaten Sektors langfristig abgesichert werden, müssen diese Beiträge in eine Rentenkasse einbezahlt werden, anstatt in die Staatskasse.
- ⇒ In Zukunft müssen die Renten alle zwei Jahre wieder integral an die Lohnentwicklung angepasst werden.
- ⇒ Um die Hungerrenten definitiv und in allen Fällen abzuschaffen, werden wir die Mindestrente (bei 40 Beitragsjahren) mit der Höhe des qualifizierten Mindestlohnes gleichstellen.

10. D'Behënnerung däerf keen Handicap sinn!

Ziel der ADR ist eine hundertprozentige Integration unserer behinderten Mitmenschen in unsere Gesellschaft. Denn Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte unserer Gesellschaft.

Deshalb besteht die ADR weiter auf die Verwirklichung der Charta des Europarates aus dem Jahre 1996, in der festgehalten wird, dass jede behinderte Person das Recht auf Autonomie, soziale Integration und Beteiligung am gesellschaftlichen Leben hat.

- ⇒ Die ADR wird eine zentrale Verwaltung für behinderte Mitmenschen schaffen, welche zur Aufgabe hat, Statistiken über Zahl und Art der Behinderungen und über die verfügbaren Strukturen zu erstellen.
- ⇒ Desweiteren soll diese zentrale Verwaltung Anlaufstelle für alle betroffenen Personen und Trägerorganisationen von Strukturen für Menschen mit Behinderungen sein.
- ⇒ Gleichzeitig soll diese Verwaltung Inventare über öffentliche Gebäude, Transportmittel, Plätze usw. aufstellen, welche nicht behindertengerecht ausgestattet sind.
- ⇒ Die ADR wird dafür sorgen, dass behinderte Menschen, über staatliche Garantien, bei Bau- oder anderen Darlehen in den Genuss einer Lebensversicherung kommen, sowie zusätzliche Krankenversicherungen abschließen können.
- ⇒ Wir werden darauf hinwirken, dass die Krankenkassen die Kosten der medizinischen Behandlungen, der Medikamente sowie Krankenhausaufenthalte integral übernehmen.

11. E schéinen an dezenten Liewensowend!

In Luxemburg, wie in vielen anderen Ländern auch, leben die Menschen durchschnittlich immer länger. Die ADR begrüßt dies nicht nur ausdrücklich, sondern ist der festen Überzeugung, dass sich die Gesellschaft und Politik noch viel stärker als bisher mit dieser Entwicklung befassen muss. Die Gesellschaft schuldet es ihren älteren Mitmenschen, dass sie auf ihre besonderen Bedürfnisse Rücksicht nimmt. Außerdem ist ihre Erfahrung und ihr Wissen von unschätzbarem Wert für die kommenden Generationen.

- ⇒ Die ADR wird auch weiterhin dafür sorgen, dass jeder nach spätestens 40 Arbeitsjahren, oder aber spätestens nach Vollendung des 65. Lebensjahres Anrecht auf eine angemessene Rente hat.
- ⇒ Die ADR wird sich dafür einsetzen, dass ältere Menschen so lange wie möglich in der Gesellschaft und ihrer gewohnten Umgebung verbleiben und aktiv sein können.

- ⇒ Ältere Menschen müssen ihrem Wunsch entsprechend Anrecht auf einen Platz in einem Seniorenheim haben und zwar in Luxemburg. Deshalb wird die ADR flächendeckende und zur Genüge moderne Seniorenheime realisieren.
- ⇒ Außerdem müssen genug Pflegebetten zur Verfügung stehen, und die Pflege zu Hause muss dahingehend verbessert werden, dass dem Pflegepersonal ausreichend Zeit zur Verfügung steht, um eine menschengerechte und liebevolle Pflege zu gewährleisten.

12. D'Famill an de Mëttelpunkt stellen!

Für die ADR ist die Familie das Fundament der Gesellschaft. Unter Familie verstehen wir eine auch wie immer gestaltete Lebensgemeinschaft mit Kindern, die es zu schützen gilt. Der Staat hat nicht das Recht, sich in die Familienplanung einzumischen. Alle Eltern müssen gleich behandelt werden, ob sie sich ganz der Kinderbetreuung zu Hause widmen oder Beruf und Familie miteinander verbinden. Der Staat hat die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Familie auch wirklich die freie Wahl erhält, ihr Familien- und Berufsleben nach ihren Wünschen zu organisieren.

- ⇒ Die verschiedenen Zulagen vom Staat werden in einer einzigen Zulage, dem Betreuungsgeld, zusammengelegt, welches pro Kind an jede Familie ausbezahlt wird.
- ⇒ Mit dem Betreuungsgeld können Betreuungsstrukturen bezahlt werden .
- ⇒ Eltern, die sich ganz der Kinderbetreuung zu Hause widmen, erhalten eine Erziehungsrente, indem sie einen Teil des Betreuungsgeldes als obligatorische Beiträge in die Pensionskasse einzahlen.
- ⇒ Um die freie Wahl zwischen Familie und Beruf zu verwirklichen, müssen zur Genüge flächendeckend Kinderbetreuungsstrukturen mit qualifiziertem Personal geschaffen werden.
- ⇒ Im Elternurlaub ist die strenge Halbierung der Gesamtzeit zwischen Vater und Mutter aufzuheben.
- ⇒ Um die Erziehungsarbeit nicht berufstätiger Eltern staatlicherseits anzuerkennen, müssen diese auf allen offiziellen Dokumenten mit der Berufsbezeichnung „ erziehender Erwachsener“ oder „Parent éducateur“ vermerkt werden.

13. Wunnen, dat een sech leeschte kann!

Ein sicheres Dach über dem Kopf ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Die ADR möchte, dass alle Menschen, die in Luxemburg arbeiten und dort ihr Leben bzw. das ihrer Familie gestalten möchten, ein Recht auf eine angemessene Wohnung haben, ohne dass sie dazu ins benachbarte Ausland umziehen müssen. Damit auch junge Leute und junge Familien sich eine Wohnung leisten können, muss der Staat alle in seinem Zuständigkeitsbereich liegenden Maßnahmen treffen, um den Zugang zu erschwinglichem Baugrund zu gewährleisten.

- ⇒ Vereinfachung der Prozeduren und Straffung der Genehmigungsverfahren, damit bebaubare Grundstücke schneller auf dem Immobilienmarkt angeboten werden können.
- ⇒ Die Kriterien für den Zugang zu staatlichen Hilfen müssen großzügiger werden. Prinzipiell sollte jede Familie für die Erstwohnung in den Genuss dieser Hilfen kommen.

- ⇒ Für den Erwerb von Wohnungen, für die Anspruch auf staatliche Hilfe besteht, muss der Staat über die Zinsvergütung Familien mit Kindern einen Zinsfuß von 1% garantieren.
- ⇒ Staat, Gemeinden und öffentliche Instanzen müssen ihre Anstrengungen fortsetzen, um zusätzlichen erschwinglichen Mietraum zu schaffen.
- ⇒ Eine spezielle Agentur soll denjenigen Personen und Familien helfen, die ohne eigene Schuld ihren Kredit zur Anschaffung der Wohnung oder ihre Miete nicht im vollen Umfang weiter bezahlen können.

14. Gläich Rechter fir Mann a Fra!

Die ADR steht für eine pragmatische Politik der Chancengleichheit ohne jegliche Ideologie. Im demokratischen Rechtsstaat haben alle Bürger, Frauen und Männer, ganz selbstverständlich die gleichen Rechte und Pflichten. Der Staat hat insbesondere die persönlichen Entscheidungen aller Menschen für ihre Lebensplanung zu respektieren, ohne sich anzumaßen, diese beeinflussen oder gar bevormunden zu wollen.

- ⇒ Die ADR wendet sich ausdrücklich gegen jede Quotenlogik und gegen so genannte „positive“ Diskriminierungen in Politik, Beruf oder Familie. Die ADR steht für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Einhaltung des Prinzips „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“. Die Berufsorientierung der jungen Leute muss geschlechtsneutral erfolgen.
- ⇒ Die ADR wird ein Betreuungsgeld und eine Erziehungsrente für diejenigen Eltern einführen, die ihre Kinder zu Hause selbst erziehen möchten. Die ADR ist gegen jede Einmischung des Staates in die Angelegenheiten der Familien. Das bedingt auch eine Reform des „congé parental“ und des „congé pour raisons familiales“.
- ⇒ Das Scheidungsrecht wird umfassend reformiert und modernisiert, wobei die ADR die Idee eines Rentensplittings ablehnt.
- ⇒ Einige Gesetze im Bereich der Chancengleichheit, insbesondere solche mit strafrechtlicher Relevanz, sind nach rechtsstaatlichen Kriterien dringend verbesserungswürdig und werden daher reformiert. Bei der häuslichen Gewalt schlägt die ADR ein modifiziertes Eingreifmodell vor, und zwar auf der Basis des „SAMU social“. Das Gesetz über die sexuelle Belästigung wird reformiert. Allgemein gilt, dass eine Umkehr der Beweislast nicht mehr zulässig sein wird.

15. Gesond sinn, gesond bleiwen!

Die ADR versteht Gesundheitsförderung als ein Konzept, das auf die positive Definition von Gesundheit als Gestaltungskraft und Bewältigungsfähigkeit setzt. Gesundheit ist nicht nur ein Zustand des völligen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens, und Krankheit ist nicht nur, wie manche meinen, vorwiegend eine Frage der Selbstverschuldung. Die ADR unterstützt die WHO-Resolution, in der es heißt: „Grundlegende Bedingungen und konstituierende Momente der Gesundheit sind Frieden, angemessene Wohnbedingungen, Bildung, Ernährung, Einkommen, ein stabiles Ökosystem, eine sorgfältige Behandlung der vorhandenen Energiequellen, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit“.

- ⇒ Mehr Aufklärung durch Vermittlung von Wissen und Orientierung für die Stärkung der Patienteninteressen in gesundheitlichen Fragen.
- ⇒ Zügige Realisierung des Projekts einer digitalen Krankenakte im Sinne eines „dossier unique“.

- ⇒ Die Öffnungszeiten der „Maisons médicales“ sollen ausgeweitet werden, ihnen werden zahnärztliche Notdienste angegliedert und der Osten erhält eine eigene „Maison médicale“.

16. Sport fir jiddereen!

Die ADR wird eine Politik der aktiven Sportförderung betreiben. Neben viel Freude und einer fühlbaren Verbesserung der Lebensqualität für alle die Sport treiben, trägt eine sinnvolle körperliche Betätigung wesentlich zu einer verantwortungsvollen Gesundheitsfürsorge bei. Desweiteren bietet der Sport ideale Voraussetzungen zur Integration und damit zur sozialen Kohäsion.

- ⇒ Den Ausbau der sportlichen Infrastrukturen vorantreiben wobei größere Infrastrukturen vorzugsweise mit privater Beteiligung zu realisieren sind.
- ⇒ Die ADR unterstützt den Bau eines neuen nationalen Fußballstadions und einer Radsportanlage, wobei die Details noch zu klären sind.
- ⇒ Zur Förderung des Breitensports gehören nicht nur Infrastrukturen, es muss auch weiter in Personal investiert werden. Dort wo es nicht sinnvoll oder nicht mehr machbar ist, nur auf das Benevolat zurückzugreifen, soll der Staat (und gegebenenfalls die Kommunen) helfen professionelle Trainer einzustellen.
- ⇒ Die ADR wird den Kampf gegen Doping im Sport mit aller Konsequenz führen.
- ⇒ Die ADR setzt sich ein für den Behindertensport und den Seniorensport.

17. Eng Chance fir ALL Kand!

An der Qualität des Unterrichts entscheidet sich das Schicksal einer Nation. Das heisst, dass der kontinuierliche Niedergang unseres Unterrichtswesens sich zu einer Katastrophe für unser Land auszuwirken droht. Die zum Ende dieser Legislaturperiode von der Koalition verabschiedeten Reformgesetze sind das Papier nicht wert, auf dem sie gedruckt sind. Nur eine schnelle, gründliche Reform kann das Blatt noch wenden.

- ⇒ Die ADR will das Unterrichtswesen im Sinne eines modernen, leistungs- und qualitätsorientierten Dienstleisters reformieren. Wir wollen die Schulen aus ihrer engen staatlicher Gängelung befreien und ihnen mehr organisatorischen und pädagogischen Freiraum verschaffen.
- ⇒ Die Politik soll die Zielsetzung und die Rahmenbedingungen festlegen sowie die Finanzierung sicherstellen; sie muß sich aber aus dem operativen Teil des Unterrichtswesens heraushalten. So dürfen Personalentscheidungen (z.B. Direktoren) nur mehr auf Grund objektiver Kriterien und nicht nach Parteibuchlogik erfolgen.
- ⇒ Die ADR will, dass die Grundschulen, gleich den Sekundarschulen, von hauptberuflichen Direktoren geleitet werden, die für das optimale Funktionieren der ihnen unterstellten Schulen voll verantwortlich sind. Sie sind für das gute Zusammenspiel von Lehrpersonal, Schülern, Eltern und Gemeinden zuständig und bedürfen daher einer besonders hohen Qualifikation.
- ⇒ Es ist wichtig, dass der Unterricht in der Grundschule in einer gemeinsamen Unterrichtssprache, dem Luxemburgischen erteilt wird. Der Vorschulunterricht muss dafür genutzt werden, fremdsprachigen Kindern die Landessprache zu vermitteln. Quereinsteiger müssen vor ihrem Eintritt in die Schule Luxemburgisch lernen.

- ⇒ Der Grundschulunterricht ist so zu gestalten, dass auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler eingegangen werden kann; es muss Schluss damit sein, dass Kinder aus sozial schwächeren Familien weniger Bildungschancen haben.
- ⇒ Der Übergang in den Sekundarunterricht muß nahtlos erfolgen. Der Sekundarunterricht ist modular zu gestalten, um den Schülern zu gestatten, in verschiedenartigen Fächern, ihrer Begabung entsprechend, unterschiedlich schnell voranzukommen. Die Berufsorientierung in den Schulen muss stark verbessert werden. Sie muss sich sowohl an den Interessen und Begabungen des Schülers als auch an den Gegebenheiten des Arbeitsmarkts orientieren.
- ⇒ Die ADR fordert alle Kompensationsmöglichkeiten zu streichen und die Klassenarbeiten ausschließlich anhand des objektiven Punktesystems zu bewerten. Die ADR wird sich keineswegs alternativen Bewertungssystemen verschließen, sofern diese lediglich begleitend zur offiziellen Benotung benutzt werden, um die Entwicklung eines Schülers umfassender zu beschreiben.
- ⇒ Die ADR will eine neue Leistungskultur in das Unterrichtswesen bringen, dadurch, dass alle öffentlichen und privaten Schulen zueinander in Konkurrenz treten und sich im Wettstreit bewähren müssen. Dazu wollen wir den „Schulscheck“ einführen, der es den Eltern erlaubt, ihre Kinder in die Schule ihrer Wahl zu schicken. Der Unterricht muss auch weiterhin für alle Schüler gratis bleiben.

18. D’Uni als Motor fir d’Economie!

Die noch sehr junge Universität Luxemburg steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Sie ist ein wichtiger Baustein in der zukünftigen Entwicklung unseres Landes, sowohl was die Forschung als auch die Lehrtätigkeit anbelangt.

- ⇒ Trotz drohender Finanzkrise ist darauf zu achten, dass auch in Zukunft staatlicherseits ausreichend finanzielle Mittel bereitgestellt werden, damit die Universität ihren Aufgaben gerecht werden kann. Die Errichtung der geplanten Gebäude auf Esch/Belval ist konsequent voranzutreiben. Die Fakultät der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sollte allerdings in der Hauptstadt bleiben.
- ⇒ Die Auswahl der Professoren muss auf nachvollziehbaren Qualitätskriterien beruhen. Um eine Leistungskultur zu fördern, muss die Universität eine größere Autonomie bei der Gestaltung der Gehälter erhalten.
- ⇒ Die Koordination mit den bestehenden Forschungsinstituten ist weiter zu optimieren. Im Bereich der Naturwissenschaften sollte die Universität nicht nur angewandte Forschung betreiben, sondern zusehends auch verstärkt in die Grundlagenforschung einsteigen.
- ⇒ Die Ausbildung der Lehrkräfte für unsere Grundschulen ist für unser Land von herausragender Bedeutung. Daher will die ADR die pädagogische Forschung ganz besonders fördern.
- ⇒ Die ADR legt großen Wert auf die Erforschung und Förderung der luxemburgischen Sprache (Lëtzebuergistik). Luxemburgisch sollte auf der Uni nur von Lehrkräften gelehrt werden, die Luxemburgisch als Muttersprache beherrschen.

19. De Rechtsstat stäerken!

Die ADR orientiert ihre Politik auf der Grundlage der universellen Menschenrechte und bekennt sich zu den Prinzipien des demokratischen Rechtsstaates. Die Staatsform der konstitutionellen Monarchie steht für die ADR nicht zur Disposition.

- ⇒ Die ADR will mehr direkte Demokratie durch die Einführung des Referendums auf Volksinitiative. Die ADR spricht sich gegen jede Art von Quoten aus, da sie den Wählerwillen einschränken. Das aktive und passive Wahlrecht bei Landeswahlen soll luxemburgischen Staatsbürgern vorbehalten bleiben.
- ⇒ Unsere Verfassung braucht eine gründliche Überarbeitung und muss im Sinne einer modernen Demokratie reformiert werden.
- ⇒ Die ADR will auch, dass die luxemburgische Sprache als Landessprache in unserer Verfassung verankert wird. Das Gleiche gilt für die Rolle des Parlaments in der legislativen europäischen Prozedur.
- ⇒ Die Kontrollmöglichkeiten des Parlaments gegenüber der Regierung müssen gestärkt werden, speziell im Rahmen der europäischen Politik.
- ⇒ Der Staatsrat muss reformiert werden: Erhöhung der Mitgliederzahl von 21 auf 31; repräsentativere Zusammensetzung sowie eine Erweiterung seiner Befugnisse.
- ⇒ Die Justiz muss stets über quantitative und qualitative ausreichende Mittel verfügen um ihre Aufgaben konsequent und in annehmbaren Zeiträumen wahrnehmen zu können.
- ⇒ Die Schaffung eines Conseil Supérieur de la Justice, die Trennung von Staatsanwaltschaft (Magistrature debout) und Richtern (Magistrature assise) müssen verwirklicht werden.
- ⇒ Dem Opferschutz muss ein höherer Stellenwert beigemessen werden. Urteile müssen in anonymisierter, elektronischer Form veröffentlicht werden.
- ⇒ Der Strafvollzug soll einem Richter für Strafvollzug (juge de l'application des peines) unterstellt werden. Der Strafenkatalog, speziell bei Drogenabhängigen und Jugendlichen, muss, mit dem Ziel der Resozialisierung, einer zeitgemäßen Erweiterung unterzogen werden. Zu diesen Mitteln gehören die elektronische Fußfessel, die gesetzlich geregelte und medizinisch kontrollierte Gratisabgabe von Drogen und die Trennung von jugendlichen und erwachsenen Gefangenen.

20. Fir en effizienten öffentlechen Déngscht

Die ADR bekennt sich zu einer gut funktionierenden, hoch motivierten und unabhängigen öffentlichen Funktion im Dienst der Bürger und der Unternehmen. Die ADR wird sich für eine hohe Qualität und eine große Effizienz der Verwaltungen einsetzen und der öffentlichen Funktion optimale Rahmenbedingungen für ihre wichtige Arbeit bieten. Die ADR spricht sich daher für einen stabilen öffentlichen Dienst, gegen eine Privatisierung staatlicher Aufgaben und für die Beibehaltung eines öffentlich-rechtlichen Beamtenstatuts aus.

- ⇒ Die Rekrutierungen beim Staat dürfen sich ausschließlich nach Qualitätskriterien richten. Die perfekte Beherrschung der luxemburgischen Sprache in Wort und Schrift ist eine der unabdingbaren Voraussetzungen für eine Einstellung im öffentlichen Dienst.
- ⇒ Die ADR spricht sich, auf der Grundlage der angekündigten Studie der Regierung, für eine der Realität angepasste allgemeine Gehälterreform im öffentlichen Dienst aus. Wo nötig, wird das Beamtenstatut reformiert.

- ⇒ Die ADR ist prinzipiell gegen eine weitere Öffnung des öffentlichen Dienstes für Nicht-Luxemburger. Dort wo dies absolut unerlässlich sein sollte, müssen die Kandidaten hervorragende Luxemburgisch-, Französisch und Deutschkenntnisse besitzen, sowie ein umfassendes Wissen über Luxemburgs Institutionen, Kultur und Geschichte.
- ⇒ Die Pensionen der Staatsbeamten, die bisher ausschließlich aus dem Staatsbudget bezahlt werden, sollten, wie im Privatsektor, durch die Schaffung eines Pensionsfonds abgesichert werden.
- ⇒ Im Interesse der Bürger, möchte die ADR die Verwaltungsprozeduren vereinfachen, die administrative Sprache höflicher und verständlicher gestalten und die Formulare weniger kompliziert gestalten. Die Gesetzestexte müssen sehr viel mehr in koordinierter, vereinfachter und leicht verständlicher Form zur Verfügung stehen. Neuerungen, wie etwa die elektronische Unterschrift, müssen möglichst preisgünstig und den Bürgern in einer einfachen und leicht verständlichen Form zugänglich gemacht werden.

21. Fir e verstännegen Ëmgank mat de Steiergelder!

Die ADR ist der Ansicht, dass viel zuviel öffentliche Gelder vergeudet werden und die Regeln des staatlichen Umgangs mit den Steuergeldern deshalb gründlich überarbeitet werden müssen. Ziel muss es sein, flächendeckend einen höchst verantwortlichen Umgang mit den Steuergeldern „en bon père de famille“ durchzusetzen, ohne das staatliche Ausgabensystem bürokratisch zu überfrachten.

- ⇒ Grundsätzlich sollen alle Ministerien, Verwaltungen und Schulen wesentlich mehr Autonomie und Selbstverwaltung, damit aber auch mehr Verantwortung in ihrer Haushaltsgestaltung erhalten.
- ⇒ Im Gegenzug muss die öffentliche Ausgabenpolitik viel strengerer Kontrollen unterzogen werden. Dabei ist nicht nur die Rechtmäßigkeit, aber auch die Zweckmäßigkeit, die ökonomische Nützlichkeit bzw. die Effizienz der einzelnen Ausgaben zu prüfen, um mit dem geringsten Aufwand das bestmögliche Resultat zu erreichen.
- ⇒ Zu diesem Zweck muss der Rechnungshof reformiert werden. Es darf nicht sein, dass der Kontrollierende vom Wohlwollen des zu Kontrollierenden abhängig ist. Die Voraussetzungen sind zu schaffen, dass das Führungskollegium in totaler politischer Unabhängigkeit, im alleinigen Interesse des Steuerzahlers arbeiten kann.
- ⇒ Wir wollen dieses System auch auf die Gemeinden und Gemeindesyndikate ausweiten. Die aktuelle, vom Innenministerium ausgeübte Vormundschaft über die Gemeinden ist längst überlebt, extrem bürokratisch und ohne erkennbaren Nutzen.
- ⇒ Um der Korruptionsgefahr entgegenzuwirken, wollen wir eine spezialisierte Anti-korruptionseinheit schaffen, die über eine weitreichende Autonomie verfügt. Bei Korruptionsverdacht muss der Rechnungshof seine Feststellungen an diese Antikorruptionseinheit weiterreichen.

22. D’Steierlaascht niddereg halen!

Für die ADR gilt der Grundsatz, dass sowohl Personen wie Unternehmen nur soviel wie nötig steuerlich belastet werden dürfen. Wir stehen prinzipiell Steuererhöhungen negativ gegenüber. Strikte Ausgabenkontrolle beim Staat und Bekämpfung der Geldverschwendung sind heute besonders wichtig. Wir stehen für:

- ⇒ Arbeit die sich lohnt, besonders auch für Privatpersonen und mittelständische Unternehmen.

- ⇒ Regelmäßige Anpassung der Steuertabelle an die Inflation.
- ⇒ Ausweitung der Negativsteuer.
- ⇒ Transparente und einfache Steuerberechnung durch eine Reduzierung des Steuertarifes auf vier Steuersätze.
- ⇒ Individualbesteuerung jedes Bürgers anstatt Doppelbesteuerung der Familien.
- ⇒ Einführung eines europaweiten Mindeststeuersatzes für Unternehmen bei gleichzeitiger Anpassung der Bemessungsgrundlagen.

23. D'Gemengen stärken!

Für die ADR steht getreu dem Subsidiaritätsprinzip fest: sehr vieles kann in den Gemeinden am besten entschieden werden. Die Gemeinden sind für viele Belange die erste Anlaufstelle der Bürger, sowohl auf der administrativen wie auf der politischen Ebene. Die ADR wird sich daher weiter für die kommunale Autonomie einsetzen, so wie sie in der Verfassung verankert ist. Die ADR hält weiter fest, dass die Gemeinden, ob groß oder klein, oft besser, schneller und effektiver arbeiten als der Staat.

- ⇒ Grundsätzlich wird die ADR jeder Gemeinde die Mittel zur Verfügung stellen um einen Gemeindesekretär (mit Universitätsstudium), einen Receveur und einen Techniker in Vollzeit zu bezahlen. Damit wäre jede Gemeinde, wie klein sie auch ist, in der Lage ihren grundsätzlichen administrativen Aufgaben nachzukommen.
- ⇒ Die ADR hat vor die Distriktskommissariate in eine Beratungsstelle im Dienst der Gemeinden umzuwandeln. Diese würde die Gemeinden juristisch beraten und ihnen z.B. Modelle für kommunale Verordnungen zur Verfügung stellen.
- ⇒ Die ADR widersetzt sich nicht der Zusammenlegung von Gemeinden, soweit diese das Resultat der freiwilligen Entscheidung der lokalpolitischen Verantwortlichen und der Bürger ist.
- ⇒ Die ADR befürwortet die Beibehaltung vom „doppelten Mandat“, wobei ein lokaler Mandatsträger auch Mitglied im nationalen Parlament sein kann.
- ⇒ Die Gemeinden haben das größte finanzielle Risiko in der laufenden Wirtschafts- und Finanzkrise zu tragen, deshalb muss die Verteilung der Steuereinnahmen gerechter zwischen Staat und Gemeinden geregelt werden.

24. ENG Sprooch, déi all Bierger verbënnt!

*Die ADR ist prinzipiell der Auffassung, dass die Luxemburger Sprache **DAS** Mittel schlechthin ist um eine wirkliche Integration ausländischer Mitbürger und die soziale Kohäsion zu erreichen. Daher verfolgt die ADR folgende Ziele:*

- ⇒ Die Verankerung der Luxemburger Sprache in unserer Verfassung.
- ⇒ Beibehalten der Regelung, dass das Beherrschen der Luxemburger Sprache Voraussetzung für die Erlangung der luxemburger Staatsbürgerschaft ist.
- ⇒ Ein Maßnahmenpaket um unsere Sprache zu fördern, zu lehren und zu verbreiten.
- ⇒ Die Anerkennung unserer Sprache durch die EU.
- ⇒ Es muss zur Normalität werden dass man in Luxemburg luxemburgisch spricht.

25. Fir eng dynamesch a cibléiert Kulturpolitik!

Die ADR wird das nationale Erbe schützen, die luxemburgische Kulturszene konsequent unterstützen, das Interesse der Jugend an der Kultur fördern und gleichzeitig Luxemburgs Rolle als regionale Kulturmetropole weiter ausbauen. Sie setzt sich insbesondere dafür ein, die nationale Kultur den Menschen wieder näher zu bringen. Dabei hat die luxemburgische Sprache eine herausragende Rolle zu spielen. Auch wenn es in den nächsten Jahren zu finanziellen Engpässen kommen sollte, so muss der Staat doch eine aktive Kulturpolitik betreiben. Die von der derzeitigen Regierung lange vernachlässigten Projekte, wie etwa der Bau einer neuen Nationalbibliothek und eines neuen Nationalarchivs, müssen endlich in Angriff genommen werden!

- ⇒ Zur Förderung der Sprache gehört, dass diese wieder systematisch und in ihrem ganzen Reichtum unterrichtet wird und dass ihr Gebrauch in der Werbung besser geregelt wird. Die ADR setzt sich für die Gründung eines qualitativ hochwertigen Kinderfernsehprogramms in luxemburgischer Sprache ein.
- ⇒ Die ADR wird große Anstrengungen im Bereich der Archäologie und des Denkmalschutzes unternehmen.
- ⇒ Die ADR befürwortet prinzipiell die Gründung eines Wissenschafts- und Technik-Museums in Luxemburg. Dabei soll gleichzeitig auch den langjährigen Forderungen vieler Interessenvereine Rechnung getragen werden, so zum Beispiel im Bereich der Fliegerei, des Brandschutzes (Feuerwehrmuseum) und der Astronomie.
- ⇒ Die ADR wird das literarische Schaffen in Luxemburg fördern. Sie wird die Übersetzung von Büchern in luxemburgischer Sprache in andere Sprachen fördern und gleichzeitig auch Werke der Weltliteratur auf luxemburgisch übersetzen lassen. Verlage, die Bücher auf luxemburgisch publizieren, werden stärker als bisher vom Staat unterstützt.
- ⇒ Die musikalische Früherziehung sowie der Musik- und Gesangsunterricht an den Schulen wird erweitert und verbessert. Die Kinder sollen in der Schule auch wieder die luxemburgische Nationalhymne lernen.

26. Stat a Relioun am Respekt matenaner!

Die ADR respektiert die religiösen und philosophischen Überzeugungen aller Bürger, sofern diese nicht rechtstaatlichen Prinzipien zuwiderlaufen. Religion ist eine Privatsache, doch darüber hinaus ist sie auch eine wichtige Komponente der gesellschaftlichen Realität. Dabei ist sich die ADR der Prägung unserer Gesellschaft durch jüdisch-christliche Werte bewusst. Der Staat soll, auf der Grundlage der Menschenrechte und des geltenden Rechts, die freie Ausübung der verschiedenen philosophischen oder religiösen Überzeugungen ermöglichen. Die ADR stimmt nicht mit denen überein, die aus ideologischen Gründen um jeden Preis eine „Trennung von Kirche und Staat“ oder einen „laizistischen Staat“ herbeiführen möchten. Vielmehr setzt sie auf eine wohl überlegte und harmonische Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften, in der jeder seine Interessen gewahrt sieht, ohne dass es zu Spannungen kommt.

- ⇒ Die ADR ist der Überzeugung, dass die Kirchen und religiösen Gemeinschaften institutionell getrennt vom Staat funktionieren sollten.
- ⇒ Die Kirchen und Glaubensgemeinschaften müssen die luxemburgische Rechts- und Werteordnung anerkennen und respektieren.

- ⇒ Alle Kirchen und Religionsgemeinschaften sollen ihre Vermögensverhältnisse offen legen. Die Finanzierung der in Luxemburg präsenten Weltreligionen sollte neu gestaltet werden, damit jeder Bürger frei darüber entscheiden kann – ohne seine derzeitige Steuerlast zu erhöhen - welcher religiösen, philosophischen oder humanitären Institution er seine Unterstützung zukommen lässt. Vorbild ist hierbei das italienische System des „otto per mille“.
- ⇒ Die ADR respektiert religiöse Traditionen und Zeremonien, ausdrücklich auch solche mit nationalem Charakter.
- ⇒ Die ADR respektiert die Entscheidung der Eltern und Schüler sowohl zugunsten des Religionsunterrichts als auch des Werteunterrichts und spricht sich daher für das gleichberechtigte Weiterbestehen beider Fächer an den Schulen aus. Die Inhalte des Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen müssen vom Staat genehmigt werden, wie es im Übrigen auch beim Werteunterricht der Fall ist.

27. Integratioun: Gudd zesammen liewen!

Die ADR ist gegen Fremdenhass und für eine wahre Integrationspolitik, die bislang fehlt. Toleranz und Akzeptanz gegenüber fremden Kulturen darf aber nicht zu einer Auflösung der Luxemburger Identität führen. Wir fordern:

- ⇒ Integration durch eine gemeinsame Luxemburger Sprache.
- ⇒ Integration durch eine Schule der wirklichen Chancengleichheit.
- ⇒ Unterweisung in Sachen Luxemburger Geschichte, Staatsbürgerkunde und Brauchtum.
- ⇒ Respekt unserer rechtsstaatlichen Prinzipien durch Einwanderer.

28. De Bierger schützen!

Es gehört zu den Grundaufgaben des Staates, seine Bürger vor kriminellen Übergriffen und Gefahren zu schützen. Auch das Feuerlösch- und Rettungswesen ist den Anforderungen eines modernen Staates entsprechend auszustatten und optimal zu organisieren. Besonders im Rettungswesen hat die Regierung es versäumt, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- ⇒ Die ADR will, dass die Bürger regelmäßig umfassend und korrekt über Art und Zahl der Straftaten, deren regionale Verteilung sowie über die jeweiligen Erfolgsquoten bei der Verbrechensbekämpfung informiert werden.
- ⇒ Die ADR legt großen Wert darauf, dass die großherzogliche Polizei über genügend und hochqualifiziertes Personal sowie über modernste Ausrüstung verfügt; dies betrifft auch die Wirtschaftskriminalität
- ⇒ Im Einklang mit den betroffenen Verbänden will die ADR die Zusammenführung von Feuerwehr und Rettungsdiensten auf Basis regionaler Zentren zügig bewerkstelligen.
- ⇒ Die Professionalisierung des Rettungswesens im Zusammenspiel mit den Freiwilligen muss dringend vorangetrieben werden. Der Einsatz und die Arbeit der Freiwilligen muss stärker gewürdigt und auch finanziell anerkannt werden. Auch die Ausbildung ist zu verbessern.
- ⇒ Die ADR will dass der Staat der LAR adäquate Infrastrukturen zur Verfügung stellt und eine Konvention abschließt, welche unter anderem die jeweiligen Leistungen im Bereich des Such- und Rettungsdienstes festlegt. Mit den Krankenkassen müssen Regelungen gefunden werden, die den finanziellen und einsatzbedingten Besonderheiten der Luftrettung Rechnung tragen.

29. Fir eng konsequent Baussen- a Verdedegungspolitik!

Die ADR strebt eine aktive Außenpolitik an, um Luxemburgs Beitrag zur internationalen Politik zu stärken. Sie bekennt sich zur europäischen Integration und zu Luxemburgs Mitgliedschaft in der NATO. Sie strebt eine konsequente und erfolgreiche Verteidigung der luxemburgischen Interessen sowohl auf bilateraler Ebene als auch in der multilateralen Diplomatie an. Die ADR wird die Instrumente der luxemburgischen Außenpolitik kontinuierlich ausbauen, eine zielorientierte und kohärente Diplomatie betreiben, den Außenhandel fördern und die Entwicklungshilfe stärker in ein Gesamtkonzept einbinden.

- ⇒ Die ADR wird das Außenministerium und das Netz der Auslandsvertretungen modernisieren und verstärken. Alle Auslandsvertretungen, auch im Bereich des Außenhandels und der Entwicklungshilfe, werden zentral verwaltet und koordiniert.
- ⇒ Die Entwicklungshilfe soll mindestens 0,7% des Bruttonationaleinkommens betragen. Die Effizienz dieser Hilfe muss einer strengen Kontrolle unterliegen. Leistungen die über diese 0,7 % hinausgehen, sollen in Form einer gebundenen Hilfe gegeben werden.
- ⇒ Die ADR unterstützt die Armee und ist weiterhin bereit in diese zu investieren, ihre Aufträge weiter zu diversifizieren und ihren mittelfristigen Ausbau voranzutreiben. Die ADR wird die Armee so ausrüsten, dass ein voll ausgerüstetes Feldlazarett in kürzester Zeit in Katastrophengebiete entsandt werden kann.
- ⇒ Die ADR unterstützt die internationale Zusammenarbeit zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität. Bei der grenzüberschreitenden polizeilichen Zusammenarbeit muss Luxemburg jedoch sehr stark auf die Respektierung seiner Souveränität und die volle Einhaltung der Bürgerrechte achten.
- ⇒ Im Bereich der Europapolitik vertritt die ADR das Konzept des „Europas der Vaterländer“. Über jede weitere Vertragsänderung und jeden weiteren Beitritt eines Staates zur EU soll die Bevölkerung ein Referendum einfordern können. Die ADR lehnt einen Beitritt der Türkei zur EU ab.
- ⇒ Die ADR will ein soziales Europa, das das Prinzip der Subsidiarität respektiert und Luxemburgs Souveränität und Sprache in vollem Umfang achtet.

30. D'Klima an d'Ëmwelt schützen!

Laut UN-Klimabericht stellt der Klimawandel die größte Bedrohung und Herausforderung an die Menschheit dar. Unabhängig vom klimapolitischen Aspekt ist in den kommenden Jahren mit einer drastischen Verknappung und damit Verteuerung fossiler Brennstoffe, insbesondere Öl und Gas zu rechnen. Weil unser Land extrem von Energieimporten abhängig ist, besteht hier, unabhängig vom Klimawandel, ein hoher Handlungsbedarf.

- ⇒ Durch systematische Beseitigung jeglicher Energievergeudung muss der Energieverbrauch gesenkt werden. Die ADR ist überzeugt, dass in diesem Bereich das größte Potenzial zur Erreichung der Klimaschutzziele liegt. Sie wird daher alle erdenklichen Maßnahmen ergreifen, die zu sinnvollem Energiesparen führen.
- ⇒ Das nationale Potenzial zur Erzeugung erneuerbarer Energien ist durch ein gezieltes und durchdachtes Konzept weitestmöglich auszuschöpfen. Insbesondere auf dem Gebiet der Biomasse und der Holznutzung bleibt noch viel zu tun. Aber auch die Windkraft und die direkte Nutzung der Sonnenenergie, z.B. durch thermische Solaranlagen ist ausbaubedürftig.

- ⇒ Der Verkehr ist einer der stärksten Energieverbraucher. Die ADR wird die Entwicklung und Einführung sparsamer und schadstoffarmer Fahrzeuge unterstützen. Der schienengebundene öffentliche Transport ist durch den Bau zahlreicher Auffangparkings und des City-Tunnels attraktiver zu gestalten.
- ⇒ Die ADR ist sich der großen Verantwortung und der weitreichenden Möglichkeiten der Gemeinden im Kampf gegen die Klimaerwärmung bewusst. Daher muss die Gemeindegesetzgebung in diesem Sinne geändert werden. Die Gemeinden müssen in ihren Anstrengungen für Klimaschutz fühlbar vom Staat unterstützt werden.
- ⇒ Die ADR spricht sich dafür aus, dass bei der künftigen Regierungsbildung eine ressortübergreifende Instanz geschaffen wird mit dem Auftrag, alle wichtigen Entscheidungen auf ihre Vereinbarkeit mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit und der Energieeffizienz zu prüfen und auf eine diesbezügliche optimale Koordination der verschiedenen Politikbereiche einzuwirken.

31. Mobilitéit fir jiddereen!

Die Mobilität, in all ihren Facetten, wird weiter eine der größten Herausforderungen für unser Land darstellen, sowohl im Hinblick auf ein gesundes Wachstum der Wirtschaft als auch für die Lebensqualität all derer, die in und um Luxemburg wohnen oder arbeiten. Nach Ansicht der ADR muss die Transportpolitik der nächsten Jahre auf einem intelligenten, effizienten und ökologisch vertretbarem Mischkonzept beruhen, das sowohl den öffentlichen Transport als auch den Individualverkehr in seine Überlegungen mit einbezieht.

- ⇒ Der City-Tunnel, inklusive einer Linie für das Kirchberg-Viertel, soll auf Basis des „Schummer-Plans“ verwirklicht werden.
- ⇒ Die Kapazitäten der CFL werden durch Streckenausbau und Schaffung von ausreichend Parkplätzen an den Haltestellen verbessert.
- ⇒ Einführung des Nulltarifs als eine der effizientesten Möglichkeiten um den öffentlichen Transport zu fördern.
- ⇒ Das Angebot der öffentlichen Busse soll dem wirklichen Bedarf angepasst werden. Kleinere Ortschaften werden mit Kleinbussen und Rufbussen bedient.
- ⇒ Allen Bürgern, die auf ihr Auto angewiesen sind, müssen ein angemessenes Straßennetz und ausreichende Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
- ⇒ Verantwortungsvoller Ausbau des kommunalen und nationalen Fahrradnetzes.

32. Fir eng produktiv an ëmweltfrëndlech Landwirtschaft!

Der Agrarsektor (Landwirtschaft, Garten- und Weinbau, Forstwirtschaft usw.) hat für die ADR einen hohen wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Stellenwert. Dabei stehen die umfassende Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln, die Erzeugung erneuerbarer Energie aus Biomasse, sowie der Aspekt der umweltfreundlichen, nachhaltigen Bewirtschaftung im Vordergrund. Dreh- und Angelpunkt dieser Agrarpolitik ist die Erhaltung und Förderung einer ausreichenden Zahl moderner mittelständischer Bauern- Winzer- und Gärtnerbetriebe.

- ⇒ Die Einkommenssicherung für die Agrarbevölkerung soll durch eine Politik stabiler Märkte, kostendeckender Preise und weniger Abhängigkeit von Subventionen erfolgen. Daher ist die ADR gegen die Ausweitung bzw. Aufhebung der Milchquoten.

- ⇒ Die ADR tritt ein für den Abbau der ausufernden Bevormundung und Bürokratie bei gleichzeitiger Stärkung der Landwirtschaftskammer in ihrer Assistenzrolle für die Betriebe.
- ⇒ Die ADR will die Betriebsübernahme u.a. durch Schaffung einer auf die spezifischen Bedürfnisse der Landwirtschaft zugeschnittenen Gesellschaftsform erleichtern.
- ⇒ Die Agrarpolitik muss sich dem Nachhaltigkeitsprinzip durch die konsequente Förderung einer umweltschonenden Wirtschaftsweise, den Ausbau der Biolandwirtschaft und der regionalen Vermarktung unterordnen.
- ⇒ Die ADR wird die Diversifizierung der Lebensmittelproduktion und Förderung der erneuerbaren Energieerzeugung auf Basis von land- und forstwirtschaftlicher Biomasse vorantreiben.

33. Respekt virun den Déieren!

Die ADR unterstreicht die ethische Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und fordert:

- ⇒ Eine artgerechte Tierhaltung, Verbot von Tiertransporten über weite Strecken und strenge Reglementierung von Tierversuchen
- ⇒ Ein weitgehendes Wildfütterungsverbot sowie die Inkraftsetzung disziplinarischer Maßnahmen gegen unverantwortlich handelnde Jäger.
- ⇒ Die Beibehaltung des bestehenden Reviersystems bei gleichzeitiger Reglementierung der Treibjagden im Sinne von mehr Sicherheit
- ⇒ Eine Liberalisierung des „ Muppegesetzes“
- ⇒ Aktives Handeln zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität